

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Nr. 66.

Freitag, den 3. Juni 1904.

3. Jahrgang.

### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 2. Juni 1904.

Der von Gommlich nach Medingen führende Kommunikationsweg wird in den Fluren Lausa mit Friedersdorf und Gommlich wegen Massenwäldungen vom 2. bis 11. Juni d. J. für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Die kommende 146. sächsische Landeslotterie bringt bezüglich der einzelnen Ziehungstage eine Aenderung gegen früher. Die Ziehungen beginnen von nun an stets Mittwochs, statt wie früher Montags. Die Zwischenzeit von einer Klasse zur andern beträgt stets mindestens vier Wochen. Die Ziehungstage der ersten Klasse der 146. Landeslotterie fallen auf Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. Juni. Die fünfte Klasse dauert von 12. Oktober bis mit 2. November.

Neue Bestimmungen bei Besitzveränderungen. Nach altem Rechte konnte bei Besitzveränderungen, veranlaßt durch Erbansfall, der Erbe eines Grundstücks, falls er nicht selbst innerhalb Jahresfrist nach Eintritt des Erbfalls die Eintragung im Grundbuch nachgeholt hatte, zur Bewirkung des Eintrags mit Geldstrafe gezwungen werden. (Vergleiche § 197 der Verordnung, das Verfahren in nichtstreitigen Rechtsfällen betreffend, vom 9. Januar 1865.) Das neue Recht (Bürgerliches Gesetzbuch für das Deutsche Reich) kennt eine derartige Bestimmung nicht. Die Folge davon ist, daß die Eintragung der Besitzveränderung bei Erbfällen in der Regel nicht begehrt wird, auch dann nicht, wenn eine alsbaldige Weiterveräußerung nicht zu ermöglichen ist oder nicht beabsichtigt wird. Ob es freilich richtig ist, der geringen Ersparnis an Kosten halber, so zu verfahren, ist recht zweifelhaft. Denn die Unterlassung des Eintrags kann unter Umständen recht unliebsame Zustände zeitigen. Kommt es zum Beispiel später doch zu einer Weiterveräußerung und sind inzwischen Miterben mit Tod abgegangen, so kann die Ordnung der Kaufangelegenheit recht schwierig werden oder doch darüber eine längere Zeit vergehen und dadurch erhebliche Nachteile mit sich bringen.

Das Korn blüht. Wie hat sich doch die Natur in kurzer Zeit verändert! Kaum ist der Frühling mit all seiner Pracht und Herrlichkeit eingeleitet, so kommt auch schon die Kunde, daß der Roggen bereit in seinem Wachstum vorgeschritten ist, daß er bereits hier und da in Blüte steht. Wie lange noch, und die Zeit der Früchte steht wieder vor der Tür!

Die Weiskäfer sind in diesen Jahre fast gänzlich ausgeblieben, wenigstens hat man in unserer Gegend wenig von ihnen gesehen. Das zeitige Frühjahr und der spätere Temperaturrückgang mögen der Entwicklung der Weiskäfer wohl schädlich gewesen sein zur Freude des Landmannes, doch zum Leidwesen der Schuljugend, die des sonstigen Jagdvergnügens diesmal verlustig gegangen ist.

Lausa-Weißdorf. Der hiesige Ortsverband veranstaltet am kommenden Sonntag und Montag ein großes Sommerfest im Stille einer Vogelweise. Der Festplatz liegt in der Nähe des Bahnhofs Weißdorf. Die Zugverbindung (Fahrtdauer 25 Minuten, Rückfahrkarten 55 Pf.) ist eine günstige und Vogelweise. Varietés, Theater, Schießbuden, viele Schaustellungen sowie eine Gabenlotterie werden geboten. Der Gesamtertrag wird von dem Vereine in ungenügendster Weise zur Hebung unserer Ortschaften verwendet.

Selzerodorf. Unter leider recht widrigen Witterungsverhältnissen wehte der seit 15 Jahren hier bestehende königlich sächsische Militärverein seine in der Kunstfärberei von Fräulein Fiqu-Dresden gefertigte neue Fahne. Die Begrüßungsansprache hielt der langjährige Vereinsvorsitzende Kamerad Wilhelm Gebauer, die Weisherede Ehrenmitglied Pfarrer Müller. Besondere Ehre wiederfuhr dem Verein durch den von König Georg und Kaiser Wilhelm II.

gestifteten, von dem Bezirksvorsteher Herrn Wolfram-Dresden überreichten Fahnenstaud. Seidenau. Der von seiner Frau getrennt lebende Fleischer Bremme, zuletzt hier aufhältig gewesen, unterhielt mit mehreren Mädchen aus Nachbarorten Liebesverhältnisse und verstand es, seinen Opfern auch Geldbeträge abzuschnübeln. Eines der Mädchen ist dann plötzlich verschwunden gewesen und später ist dasselbe als Leiche in der Elbe aufgefunden worden. An der Leiche sollen Spuren von Drosselungen wahrzunehmen und das Mädchen auch in anderen Umständen gewesen sein. Bremme ist nunmehr unter dem Verdachte, den Tod des Mädchens herbeigeführt zu haben, verhaftet und an die königliche Staatsanwaltschaft in Dresden abgeliefert worden.

Wilsdruff. Der Streik der Holzarbeiter dauert nun schon elf Wochen an. Zu den neuen Bedingungen arbeiten 74 Holzarbeiter, während sich noch 80 im Streik befinden und 40 abgereist sind. Die Wilsdruffer Möbelfabrikanten weigern sich, den Ansprüchen der Arbeiter nachzugeben, weil sie sich außerstande sehen und zudem in dem Kampfe nur eine Nachprobe erbliden, da inzwischen das Kampfsobjekt in der Hauptsache nur noch die Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit um 1 1/2 Stunden bildet. Auf Anregung der Dresdener Holzindustriellen ist auch der Verband sächsischer Industrieller für die betroffenen Fabrikanten in Wilsdruff eingetreten. Der Holzarbeiterverband hat den Streikenden Unterstützungsgelder zur Verfügung gestellt.

Eltra. Am Sonnabend Abend gegen 1/2 9 Uhr wurde auf hiesiger Flur der Steinarbeiter Guand aus Burgau von dem ihn bei Wäldern betreffenden Waldwächser Richter aus Hauswalde angeschossen und verletzt. Er wurde nach dem Krankenhaus in Bischofswerde gebracht.

Kochwein. Im Stadtgute des Herrn Mehner stürzte der Tagelöhner Heinrich Leichmann in der vierten Morgenstunde beim Füttern des Viehes vom Futterboden hinab auf den gepflasterten Weg. Der Verunglückte, welcher eine Frau und mehrere Kinder hinterläßt, war sofort tot.

Döbeln. Für eine vom hiesigen Stadtrate ausgeschriebene Registrarstelle haben sich nicht weniger als 120 Bewerber, davon 23 Militärwärter, gemeldet.

Leisnig. Ein aufregender Vorfall, der auch des Gruselfigen nicht entbehrt, trat hier am vergangenen Sonnabend in früher Morgenstunde zu. Dem Nachtdienst tuenden Schuttmann Baran wurde frühmorgens gegen 1/4 4 Uhr gemeldet, daß auf den Dächern der Turnerstraße ein Mann, anscheinend ein Mondsüchtiger, sein Wesen treibe und mit halbbrecherischer Kühnheit auf dieser etwas ungewöhnlichen Promenade umherwandle. Der Beamte begab sich sofort nach dem bezeichneten Orte und entdeckte den Nachtwandler auf dem steil abfallenden Dache des Wernerischen Hinterhauses, wo er sich knapp am Dachrande, die mit Füllpantoffeln beladenen Füße in die Dachrinne gestützt, niedergelegt hatte, ohne auf Zurufe zu hören. Der pflichtgetreue Beamte unternahm das lebensgefährliche Wagnis, den Kranken mit Hilfe einer Leiter von seinem lustigen Sitze herunterzuholen, eine mutige Tat, die ihm auch glücklich gelang. Der Kranke ist ein Gutbesitzersohn und soll schon öfter ähnliche Wanderungen unternommen haben. Er wurde deshalb vor ungefähr drei Wochen vom Schäger Manenregiment als untauglich entlassen.

Benig. Zum Nachfolger des Pfarrers Berlet, der erst 13 Jahre in Medingen bei Nadeburg, dann 30 Jahre in unserer Stadt als Geistlicher tätig gewesen ist und demnach in den Ruhestand tritt, ist Archidiakon Hiller hier einstimmig gewählt worden.

Frankenberg. In einer am Sonnabend hier abgehaltenen öffentlichen Bauhandwerker-

versammlung wurde nach einem Vortrag des Referenten Verhuld-Beipzig über das Thema: „Welchen Zweck verfolgen die Unternehmer damit, in Frankenberg die Bauarbeiter der Organisation fernzuhalten?“ beschlossen, den Meistern bei geeigneter Zeit die Forderung der Mauerer auf 40 Pf. Stundenlohn und 10stündige Arbeitszeit zu unterbreiten und bei Ablehnung in den Streik zu treten.

Leipzig. In dem Rauchwaren Diebstahl ist noch mitzutheilen, daß die Geschädigten auf die Wiedererlangung der gestohlenen Felle eine Belohnung bis 1500 Mark ausgesetzt haben.

Geyer. Von drei Bränden wurde am Montag unsere Stadt heimgesucht. Zunächst ging in der Mittagstunde das an der Schützenstraße gelegene Louis Arnoldische Wirtschaftsgelände völlig in Flammen auf. Gegen 1/3 3 Uhr brannte das in der Nähe des ersten Brandherdes befindliche Wohnhaus des Tischlermeisters Josef Klapper nieder und abends in der 7. Stunde wurden auf derselben Straße die Wirtschaftsgelände von Tregisch und die Wohnhäuser von Sehm und Sackebach ein Raub der Flammen. Brandstiftung wird vermutet.

Strehla. Die am Tophus miterkrankte 22jährige Tochter des Bäckermeisters Behr hier selbst ist ihrem an gleicher Krankheit verstorbenen 16jährigen Bruder in den Tod gefolgt. Jetzt ist auch die Mutter der Erkrankten ergriffen worden, sie wurde ebenfalls dem Riesaer Krankenhaus zugeführt.

Kreger. Von rucklosen Rufen waren in der Nacht des 25. v. Mts. an dem Wege im königl. Forstrevier, welcher vom Spitzgrund nach dem Auer führt, die dort aufgestellten Ruhebänke demoliert, ebenso Barrieren herausgewuchtet und zerbrochen, sowie der Weg selbst mittels Holzrollen versperrt. Auf der Straße vom Auer nach Großhain hatten die Wüteriche sogar mehrere junge Straßenbäumchen und 30 Stück Baumspitzen umgebrochen. Glücklicherweise ist es dem zuständigen Gendarm in Niederlau durch sein Bemühen sehr bald gelungen, die rucklosen Täter zu ermitteln und hinter Schloß und Riegel zu bringen. Es sind dies drei jugendliche Arbeiter aus der Steingutfabrik Neu-Sörnnewitz. Eine exemplarische Strafe dürfte wohl für derartige Rohheiten am Plage sein.

Mittweida. Bürgermeister Apell, der von hier weg ging, weil er mit den sächsischen Kollegen nicht gut auskommen konnte, hat auch in seinem neuen Wirkungskreise keine Ruhe gefunden. Weil sie ihn beleidigt hatten, wurden dort soeben der Steinschmied und Bürgermeisters Franz Bausch zu sechs Monaten Gefängnis, der Buchdrucker Hoffmann in Leichte zu einem Monat Gefängnis und der Redakteur Hempel von der „Peiner Tagespost“ zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Freiberg. An der Deutschen Versuchsanstalt für Lederindustrie hat am Montag der 20. Offizierskursus mit 7 Teilnehmern (1 Oberst, 2 Majors, 3 Hauptleute und 1 Ingenieur) begonnen. Es sind hierbei vertreten die Vorkommandanten von Kiel, Leipzig, Ludwigslust, München und Würzburg.

Aue. Eine Messerschere fand auf dem hiesigen Bahnhofs in der Bedürfnisanstalt statt, wobei der Korbmacher G. von Lauter von dem Streik geraten war, plötzlich mit aller Wucht einen tiefen Stich von hinten in den Hals erhielt.

Blauen i. B. Das Hochwasser der Elster hat bereits ein Menschenleben gefordert. Sonntag nachmittag ist ein zwölfjähriger Knabe als er aus der Elster Holz fischen wollte, von den Wellen erfaßt und fortgeführt worden. Der Leichnam konnte noch nicht gefunden werden.

Auerbach. In der sächsischen Flitzsch-

fabrik zu Kobewitz geriet am Montag der Fabrikarbeiter Max Fuchs aus Wernigergrün in das Getriebe, wurde an die Wand geschleudert und verschied alsbald infolge Schädelbruchs.

Zwickau. Beim Schulneubau im Nachbarort Niederhain brach das Gerüst und 5 Arbeiter stürzten 4 m hoch herab. Erheblich verletzt wurde nur ein Mann.

Mühlberg a. d. E. Ein seltener Fang wurde von den hiesigen Fischermeister Weise und Beyer vorgestern in der Elbe gemacht. Es gelang ihnen einen Seid zu fangen, der ein Gewicht von 1 1/2 Zentner und die respectable Länge von annähernd 2 1/2 Meter hatte.

### Geflügelzucht.

I. Anders liegen die Verhältnisse bei der Schlachtgeflügelzucht. Der Tarif soll auf geschlachtetes Geflügel ist so hoch, daß er, wenn er voll und streng zur Anwendung kommt, fast prohibitorisch wirken kann. Er dürfte ja zwar mehr noch als bisher umgangen werden durch Einfuhr mehr oder weniger angemessenen lebenden Geflügels. Jedoch ist es unwahrscheinlich, daß feinste Waare die am meisten abwirft, auf diese Weise eingeführt werden könnte. Der Bedarf andererseits wird sicher immer mehr wachsen. Sind sich doch jetzt die Wenigsten bewußt, wie wohlwollend und bekömmlich zugleich ein wirklich feines Brathuhn ist. Die Fühnermost blüht bei uns augenblicklich eigentlich nur in Gestalt der hauptsächlich bei Hamburg und Bremen in günstiger Lage betriebenen Masthühnerzucht. Die Boulevarden beziehen wir zum allergrößten Teile für teuren Preis aus Frankreich und Belgien. Es ist aber zweifellos, daß wir bei richtiger Rassewahl ebenso feines Tafelgeflügel produzieren können, wie die Belgier. Die Rentabilität hängt dann nur an einer zweckmäßigen Organisation des Absatzes in unseren entlegeneren Gebieten.

Schon beim Einkaufe, ganz besonders aber beim Absatz von Mastgeflügel können höchste Preise nur erzielt werden, wenn beste und gleichmäßigste Ware in allen geforderten Mengen geliefert werden kann. Dies können kleine Jücker nur im Wege der Vereinigung. Die Organisation des Absatzes wird aber um so schwieriger, je weiter entfernt die Einzelnen von einander und von dem Absatzgebiete wohnen. Es ist klar, daß hierin die schwache Seite der Geflügelzucht bei den Hausbesitzern und bei vielen Landwirten liegt. Manchem mag es wohl gelingen, für seine kleinen Posten an angemessenen Geflügel, namentlich Wasserhühner und Puten, durch besondere Verbindungen lohnenden Absatz zu finden; im allgemeinen ist aber der Mangel im eigenen Hause vorzuziehen die Lieferung angefertigter Geflügel an eine reelle, günstige gelegene Mastanstalt, welche die Mast billiger und den Verkauf im großen lohnender zu bewerkeln im Stande ist. Soll doch selbst die ebendies so blühende, auf dem Lande betriebene Gänsemast in Pommern und im Oderbruche stark im Rückgange begriffen sein. In welcher Weise die Schlachtgeflügelzucht zu organisieren sei darüber wird augenblicklich in Fachkreisen lebhaft debattiert. Jedenfalls muß die Rücksicht auf Vereinfachung und Verbilligung des Transports für derartige Einrichtungen maßgebend sein, wenn sie für das platte Land von Nutzen sein sollen. Die Landwirtschaftskammern werden sich auch dem Gedanken nicht verschließen können, daß der Schwerpunkt aller Bestrebungen zur Hebung der Geflügelzucht liegt in der Verbesserung der Verwertung — weit mehr als in der Schaffung guten Zuchtmaterials, das allenfalls auch anderweitig zu erhalten ist.

### Kirdjennachrichten

Ottendorf-Okrilla.  
Freitag, den 3. Juni.  
Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.  
Die Beichte beginnt um 10 Uhr.